

Förderprojekt des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr: „SUMP Region Hannover“

Leistungsbeschreibung zur Bürger*innen-Beteiligung im Rahmen der Erstellung eines Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP) für die Region Hannover

1. Aufforderung zur Angebotsabgabe

Die Region Hannover fordert im Rahmen eines wettbewerblichen Verfahrens in Anlehnung an eine offene Vergabe gemäß § 15 VgV zur Angebotsabgabe für einen Auftrag zur Bürger*innen-Beteiligung im Rahmen der Aufstellung des Sustainable Urban Mobility Plans (SUMP) für die Region Hannover auf.

Dieser Auftrag umfasst den Baustein der innovativen Bürger*innen-Beteiligung während des Erstellungsprozesses des SUMP. Diese Ausschreibung ergänzt die fachliche Erarbeitung des SUMP, die separat ausgeschrieben wird.

Das Projekt wird im Rahmen der Förderrichtlinie „nachhaltig. mobil. planen. Förderung für nachhaltige urbane Mobilitätspläne“ durch das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) gefördert. Das Förderprojekt muss bis Ende Juni 2027 durch einen politischen Beschluss abgeschlossen sein. Das bedeutet, dass sich der Zeitraum der Bearbeitung größtenteils auf die Jahre 2025 und 2026 verteilt.

2. Ausgangslage

Die Region Hannover, als Auftraggeberin (AG), ist als Aufgabenträgerin für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zuständig, hat die Straßenbaulast für die Kreisstraßen und kann mit der Verkehrsmanagementzentrale den motorisierten Individualverkehr lenken. Dies schafft beste Voraussetzungen, um durch eine integrierte Planung der verschiedenen Verkehrsträger einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende in der Region Hannover zu leisten.

Die Region Hannover ist nach der Aktualisierung der Verordnung der Transeuropäischen Verkehrsnetze (TEN-V) dazu verpflichtet einen Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) gemäß den Vorgaben aus der Verordnung sowie den daraus abgeleiteten Umsetzungsempfehlungen (SUMP-Guidelines) zu erstellen.

Der zu erstellende Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) basiert auf dem im Jahr 2023 politisch beschlossenen Verkehrsentwicklungsplan „Aktionsprogramm Verkehrswende“ (VEP 2035+) der Region Hannover. Der VEP 2035+ definiert übergeordnete Ziele hinsichtlich der CO₂-Reduzierung sowie der Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität, wodurch er eine grundlegende verkehrspolitische und planerische Grundlage mit hoher Verbindlichkeit schafft. Dieses langfristig orientierte Konzept für die Weiterentwicklung der Mobilität beinhaltet zudem weitere Zielsetzungen, Themenfelder und zahlreiche Maßnahmen, die im Erarbeitungsprozess des SUMP weiter zu differenzieren, präzisieren und entwickeln sind.

Dafür sollen die verschiedenen Verkehrsträger (inkl. Güterverkehr) und die weiteren (Fach-) Planwerke in den SUMP integriert werden. Zudem ist eine ausführliche Beteiligung der Akteure geplant.

3. Motivation

Die Aufstellung des SUMP erfolgt in einer Zeit, in der die Entwicklung der Mobilität und das individuelle Mobilitätsverhalten des Einzelnen zahlreiche Anforderungen stellt: Klimaschutz (Reduktion CO₂-Emissionen, Gesundheit), Verbesserung des ÖPNV-Angebots, Erhöhung der Verkehrssicherheit (Vision Zero), infrastrukturelle Anforderungen (Barrierefreiheit), tarifliche Entwicklungen (Deutschlandticket) und einer angespannten Finanzsituation, aber vor allem auch mit dem Willen die Mobilitätswende zu gestalten und entschieden voranzutreiben.

Es ist notwendig, die Attraktivität des Umweltverbunds weiter zu steigern und die aktive Mobilität sowie den öffentlichen Personennahverkehr noch stärker als bisher ganzheitlich für die gesamte Region anhand der Mobilitätsbedürfnisse der Menschen zu denken und zu planen. Diese müssen in das Leitbild (Ziele, Strategien und Indikatoren) für den SUMP der Region Hannover einfließen.

Angesichts der angespannten Finanzsituation und begrenzten personellen Ressourcen sollen die verschiedenen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Finanzierung/Wirkung priorisiert werden und zeitlich hinsichtlich der Umsetzungshorizonte eingestuft werden. Ziel ist es eine nachhaltige Veränderung des Mobilitätsverhaltens und damit eine deutlich sichtbare nachhaltige Verschiebung des Modal Splits zum Umweltverbund zu erreichen.

4. Beschreibung der zu erbringenden Leistung

Die Erstellung des integrierten Sustainable Urban Mobility Plans erfordert eine gründliche Analyse der gegenwärtigen und zukünftigen Leistung des Verkehrssystems im funktionalen Stadtgebiet. Ein langfristiges und konsensfähiges Leitbild mit ehrgeizigen, aber realistischen Zielwerten und einem Umsetzungskonzept mit konkreten, passgenauen Maßnahmenvorschlägen für die Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung im gesamten Regionsgebiet soll durch die fachliche Bearbeitung des externen Fachbüros und die Bürger*innenbeteiligung erarbeitet werden. Grundlage für diese Planungen und die Beteiligung ist der Verkehrsentwicklungsplan „Aktionsprogramm Verkehrswende“ (VEP 2035+) der Region Hannover, der mit den übergeordneten Zielen der CO₂-Reduzierung und der Verbesserung der Aufenthalts- und Lebensqualität eine planerische Grundlage liefert.

Die Beteiligung im Rahmen des SUMP-Prozesses gliedert sich dabei in die Bürger*innen-Beteiligung, die Bestandteil dieser Ausschreibung ist und die Beteiligung der weiteren für die SUMP-Prozess zu beteiligten Akteure, die von dem gerade auch in der Ausschreibung befindlichen Fachbüros übernommen wird. Ziel ist es, dass die Bürger*innenbeteiligung ein fundiertes Gesamtbild der Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in der gesamten Region ermöglicht, auf deren Grundlage die Planfälle von dem externen Fachbüro erstellt werden können. Anschließend ist der Dialog mit den Bürger*innen, insbesondere mit den Zielgruppen, die in den bisherigen Verkehrsplanungsprozessen noch nicht erreicht wurden, wie beispielsweise Kinder und Jugendliche sowie mobilitätseingeschränkte Personen im weiteren Sinne, in ausgewählten Kommunen der Region Hannover durchzuführen.

Für die Bürger*innenbeteiligung im Rahmen des SUMP-Erstellungsprozesses der Region Hannover wird vorausgesetzt, dass der*die Auftragnehmer*in die Vorgaben der Europäischen Union für die Beteiligung im Rahmen eines Sustainable Urban Mobility Plans – inklusive der entsprechenden Leitlinien, Kriterien und Handlungsempfehlungen kennt – und anwendet.

Die Struktur sieht folgende Arbeitspakete vor:

- AP 1 Projektmanagement
- AP 2 Beteiligung und Kommunikation
 - AP 2a Mobilitätsbedürfnisanalyse
 - AP 2b Konzept für die innovative Bürger*innenbeteiligung
 - AP 2c Durchführung der innovativen Bürger*innenbeteiligung

Arbeitspaket 1 (AP 1): Projektmanagement

Das erste Arbeitspaket umfasst die Sicherstellung und Erreichbarkeit der Projektleitung als Ansprechperson gegenüber der Auftraggeberin (AG) und umfasst alle Aktivitäten, die notwendig sind, um das Projekt planmäßig und fristgerecht zum erforderlichen Ergebnis zu führen. Dabei wird eine nachvollziehbare und transparente Projektdurchführung durch den*die Auftragnehmer*in (AN) vorausgesetzt. Die Projektbearbeitung soll während des gesamten Prozesses in enger Abstimmung mit der AG erfolgen. Zudem wird eine gute Zusammenarbeit inkl. der Integration der jeweiligen Ergebnisse der Bürger*innen-Beteiligung mit der weiteren AN des Beteiligungsprozesses vorausgesetzt.

Es sollen folgende Abstimmungsmöglichkeiten vorgesehen werden:

- regelmäßiger Austausch (online/Telefon/Mail) zwischen Projektleitung der*des AN und Projektleitung/Kernteam der AG
- 1 Kick-Off-Meeting (Präsenz) mit der AG zu Beginn des Projekts, um die Vorgehensweise, Schwerpunktsetzung und Zuständigkeiten zu klären
- 2 Termine (Präsenz) an dem die (Zwischen-)Ergebnisse vorgestellt werden
- regelmäßig alle 4 Wochen stattfindender 60-minütiger Jour-Fix (online) mit der projektbegleitenden, internen Projektgruppe
- regelmäßiger Austausch mit der*dem AN der separat ausgeschriebenen fachlichen Bearbeitung des SUMP

Die*der AN übernimmt die inhaltliche Vor- und Nachbereitung (insbesondere die Ergebnissicherung) mittels geeigneter Medien (z.B. Protokoll, Präsentation, grafische Aufbereitung) sowie die Moderation bei den genannten Terminen. In dem Angebot sind entsprechende Reisekosten mit einzukalkulieren.

Ggf. erforderliche weitere Termine erfolgen in Abstimmung mit der AG, zu kalkulierende Tagessätze sind im Angebot anzugeben.

Arbeitspaket 2 (AP 2): Beteiligung und Kommunikation

Dieses Arbeitspaket soll das Konzept für die innovative Bürger*innenbeteiligung abbilden. Dieses Arbeitspaket gliedert sich der Übersicht halber in die folgenden drei Teilarbeitspakete:

Arbeitspaket 2a (AP 2a): Mobilitätsbedürfnisanalyse

Die Mobilitätsbedürfnisanalyse soll einen neuen Blick auf die individuellen (Mobilitäts-) Bedürfnisse der Menschen in der Region Hannover ermöglichen (als Ergänzung zur Studie „Mobilität in Deutschland 2023“), indem der Schwerpunkt gemäß dem SUMP-Ansatz vor allem auf den Themen Erreichbarkeit, Lebensqualität, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe, Gesundheit, Umweltqualität, Wirtschaftlichkeit, Sicherheit(-sempfinden), Wegeketten liegt.

Diese Befragung richtet sich an alle Einwohner*innen in der Region Hannover.

Die Leistung umfasst

- die Findung eines geeigneten Namens für diese Befragung, der für die Kommunikation mit den Bürger*innen verwendet werden kann,
- die Entwicklung eines geeigneten Fragebogendesigns (in Abstimmung mit der AG),
- die technische Umsetzung in ein digitales innovatives Befragungstool,
- das Marketing des Prozesses,
- die Auswertung und grafische sowie textliche Ergebnisaufbereitung für die fachliche Bearbeitung durch das externe Fachbüro, inkl. Weitergabe der Daten
- die Integration der Daten in eine entsprechende fortlaufende Datenbank (siehe AP 2b)
- zwei Workshops (Dauer: 2-3 Stunden, Präsenz, weitere Informationen im nächsten Absatz)

- Vorstellung der Ergebnisse in einem politischen Gremium oder im Rahmen einer Onlineveranstaltung

In den zwei Workshops (Dauer: 2-3 Stunden) sollen die individuellen Bedürfnisse der Menschen im Dialog im Fokus stehen. Sie sollen ergänzend zu den quantitativ erhobenen Daten noch qualitative Daten ergänzt werden. Die Veranstaltungen sollen beide in Präsenz bei der AG stattfinden. Die erste Zielgruppe ist mit den Teilnehmer*innen des Nahverkehrsforums bereits festgelegt. Diese Gruppe setzt sich aus repräsentativ ausgewählten Bürger*innen aus der Region Hannover zusammen, die bereits im Aufstellungsprozess des Nahverkehrsplans (NVP) mit dem ÖPNV-Angebot in der Region Hannover mitgewirkt haben. Die zweite Veranstaltung soll sich an Kinder und Jugendliche/junge Erwachsene richten, da deren Bedürfnisse in der bisherigen Mobilitätsplanung unterrepräsentiert waren.

Die*der AN übernimmt die inhaltliche Vor- und Nachbereitung (insbesondere die Ergebnissicherung) mittels geeigneter Medien (z.B. Ergebnissicherung, Präsentation, grafische Aufbereitung) sowie die Moderation bei den genannten Terminen.

In dem Angebot sind entsprechende Reisekosten mit einzukalkulieren.

Im wertungsrelevanten Angebotskonzept ist die geplante Vorgehensweise und der angebotene Umfang zu erläutern.

Arbeitspaket 2b (AP 2b): Konzept für die innovative Bürger*innenbeteiligung

Die*der AN ist aufgefordert ein Konzept für eine innovative kokreative Bürger*innenbeteiligung vorlegen. Dieses soll verschiedene auf die verschiedenen Räume (Innenstädte, städtische Quartiere und ländlicher Raum aus dem VEP 2035+) und Akteure zugeschnittene Beteiligungsinstrumente beinhalten. Dabei sollen alle Bürger*innen die Möglichkeit zur Teilhabe bekommen, insbesondere mobilitätseingeschränkte Personen, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind mit geeigneten Formaten einzubinden. Diese innovativen Formate, die auch online abbildbar sein können und kokreativ ablaufen, sind ausdrücklich erwünscht.

Zudem ist der Ausbau einer innovativen und mitlernenden Datenbank erforderlich, in die die Daten der Erhebungen grafisch aufbereitet werden können.

Im wertungsrelevanten Angebotskonzept ist die geplante Vorgehensweise und der angebotene Umfang zu erläutern.

Arbeitspaket 2c (AP 2c): Durchführung der innovativen Bürger*innenbeteiligung

Der*die AN setzt das entwickelte innovative und mit der AG abgestimmte Beteiligungskonzept in die Praxis um.

Die Leistungen in diesem AP umfassen:

- die Vorbereitung, Durchführung (inkl. Moderation) von 1 Mobilitätsforum (2-3 Stunden, Präsenz), an dem die Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung als auch die ersten Planfälle vorgestellt werden sollen (in Zusammenarbeit mit dem externen Fachbüro)
- die Umsetzung von den Räumen und Akteuren angepassten Beteiligungsformaten in Zusammenarbeit mit im Prozess ausgewählten Kommunen in der Region Hannover (bis zu 20 Veranstaltungen, Präsenz)
- das Marketing des Prozesses,
- die Auswertung und grafische sowie textliche Ergebnisaufbereitung für die fachliche Bearbeitung durch das externe Fachbüro
- Clustern der Ergebnisse (nach Themenfeldern) in einer innovativen, fortlaufenden Datenbank

- den Aufbau einer DSGVO-konformen Datenbank, die Daten sichert, aufbereitet und die Verknüpfung der Ergebnisse der verschiedenen Datenerhebungen ebenso wie Auswertungen für bestimmte Personengruppen bzw. einzelne Mitgliedskommunen ermöglicht (z.B. durch eine integrierte digitale Karte). Hier sind innovative und ansprechende, leicht verständliche Formate der Datendarstellung ausdrücklich erwünscht.
- die Integration der Daten in eine entsprechende Datenbank
- Weitergabe der Ergebnisse an das externe Fachbüro

5. Ablaufplan

Eine Beauftragung durch die Region Hannover soll voraussichtlich im August erfolgen, vorbehaltlich des Vorhandenseins des politischen Beschlusses. Der Projektabschluss ist für das 2. Quartal 2027 vorgesehen. Der fertige Verwaltungsentwurf muss Ende 2026 vorliegen, damit dieser Anfang 2027 in die politischen Gremien eingebracht werden kann.

- August 2025: Kick-Off-Meeting
- August – Dezember 2025: Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Mobilitätsbedürfnisanalyse und Bereitstellung dieser Daten an das externe Fachbüro zur Integration in die Berechnung der Planfälle
- August 2025 – Mai 2027: Vorbereitung, Nachbereitung der verschiedenen Formate der Bürger*innenbeteiligung und Auswertung der Ergebnisse inkl. Weitergabe an das externe Fachbüro

Die*der AN muss sich darauf einstellen, dass es aufgrund der Förderung dieses Projektes keine Projektverlängerung möglich ist.

6. Weiteres Vorgehen

Es ist ein den Anforderungen der Aufgabenbeschreibung entsprechendes Angebot zu erstellen. Das Angebot muss Angaben über die Höhe der Vergütung und die Abrechnungsmodalitäten enthalten. Es wird folgende Aufschlüsselung erwartet:

- Brutto-Angebotssumme
- erwarteter Aufwand in Arbeitstagen
- Tagessätze für die jeweils am Projekt beteiligten Personen
- Zeitplan für die Bearbeitung
- Referenzen des Büros
- Qualifikation des eingesetzten Personals
- Kosten (Stundensätze) für optional weitere Termine und Präsentationen (online/in Präsenz)

Bitte beachten Sie, dass diese Angaben obligatorisch sind.

Bitte stellen Sie Ihre Angebotsbeschreibung auf max. 8-10 Seiten dar,

Inhaltliche Fragen müssen über das Vergabeportal der Region Hannover gestellt werden.